

Rechtspopulismus in Deutschland und in Europa:

Am 04.05.2018 durfte die Europaschule Erkelenz ein Mitglied des europäischen Parlaments, Frau S. Verheyen, herzlich willkommen heißen.

Frau Verheyen wurde zu einer zweistündigen Debatte eingeladen und von der Schulleitung sowie dem SW-Lehrer Herr Pierre freundlichst empfangen.

Schon mehrere Tage zuvor, hatten sich der SW-Kurs der Neuner Klassen und die Klasse 10a auf zehn Fragen vorbereitet, die sie gerne von der Europaabgeordneten beantwortet hätten. Darunter befanden sich neun Fragen zum Rechtspopulismus in Europa und eine private Einschätzung zu den Eigenschaften eines Politikers/einer Politikerin.

Frau Verheyen wurde von zwei Moderatoren der Klasse 10a durch die zwei Stunden geführt und verschiedene Schüler durften nach der Reihe ihre vorbereiteten Fragen stellen, auf die sie eine ausführliche Antwort bekamen.

Frau Verheyen sprach sehr offen mit uns und brachte auch des Öfteren ihre persönliche Meinung ein.

Sie berichtete, dass sich die EU über ihre Probleme im Klaren sei und dass als Hauptfaktoren der Entwicklung der rechtspopulistischen Parteien die niedrige Wahlbeteiligung der Bürger sowie auch die Verbreitung nationalistischen Gutes durch Medien und die Ausnutzung der Bürger aufgrund von mangelnder Erfahrung zu sehen seien. Dies führt zur Verunsicherung der Bevölkerung und deren Angst vor einem ´braunen´ Europa.

Um dem entgegenzuwirken versucht die EU sich neu zu positionieren und fördert die frühe Aufklärung über Zielen und dem Vorgehen von rechtspopulistischen Parteien in Schulen.

Durch europaweite Projekte, wie Erasmus; Comenius und Interrail soll die praktische Aufklärung durch eigene Überzeugung gestärkt werden.

Zudem hat die EU in Zukunft vor, über die Religionsfreiheit aufzuklären, um die Demokratie zu stärken und um die ´Rechten´ zu konfrontieren bezüglich der fortlaufenden Entwicklung des Antisemitismus und der Rassendiskriminierung.

„Mit zukünftig ´härteren´ Strafen muss man sich den Antisemiten und den Fremdenfeindlichen in den Weg stellen und das Vertrauen der Bürger muss zurückgewonnen werden“, sagte Frau Verheyen sehr deutlich. Das Netzwerk der Rechtspopulisten ist schon sehr groß und man hätte viel früher etwas dagegen unternehmen sollen.

Zum Schluss sprach Frau Verheyen noch einen Appell aus, nämlich dass die Entwicklung Europas nicht nur an einer Person hängt, sondern jeder Bürger dafür verantwortlich ist. Um sich dem Rechtspopulismus in den Weg zu stellen, muss jeder Bürger wählen gehen.

Schließlich sagte Frau Verheyen, dass sich ein guter Politiker/eine gute Politikerin auszeichnet, indem er/sie jeden ernst nimmt und gut zuhört; alle politischen Seiten beleuchtet; den Bezug zu den Menschen vor Ort sucht; Reaktionsbereitschaft aufweist und Verantwortung übernimmt. Ich glaube, dass Frau Verheyen dies sehr gut erfüllt. Ich konnte vieles über verschiedene Dinge lernen, derer ich mir nicht bewusst war. Mir war zum Beispiel nicht ganz genau klar, welche Konsequenzen der Machtzuwachs der rechten Partei mit sich

bringt. Die Links- und Rechtsextremen erzielen immer mehr Wahlstimmen und sind beide gegen ein Europa und gegen die Demokratie.

Wenn es kein vereintes Europa gäbe, hätte dies schwerwiegende Folgen z.B. für die Industrie, die Sicherheit, für das Bildungssystem und für das allgemeine Zusammenleben.

Die Europäische Union ist von Kompetenz geprägt und versucht nationale Probleme international zu lösen. Zudem versucht die Union, auch mit anderen Nationen und Bündnissen, allen Menschen auf dieser Welt z.B. bei Krieg und Armut zu helfen.

Meiner Meinung nach sollten Abgeordnete oder auch Berater möglichst viele Schulen besuchen, um Schüler so früh wie möglich über politische Arbeit zu informieren. Viele Erwachsene, die sich nicht für die eigene Politik interessieren oder einfach keine Ahnung davon haben, gehen irgendeine Partei wählen, weil sie vielleicht eine Rede im Fernseher gesehen haben, die ihnen gefiel. Über die Hintergründe oder Absichten der Partei wurden sie jedoch nie geführt.

Zum Schluss würde ich gerne den letzten Satz von Frau Verheyen wiederholen: „National ist ein Land nicht stark genug, als wenn alle Nationen zusammenhalten. Dies ist aber nur in einer Demokratie möglich und die hängt von den Bürgern ab, indem sie wählen gehen.“ Diesem Kommentar stimme ich vollkommen zu und ich fand, dass es ein sehr souveräner Auftritt von Frau Verheyen war.

Justin Schmidt 10a